



Bericht des Regierungsrats zu einem Kantonsratsbeschluss über die Beschaffung des Einsatzleitsystems HP AVANTI

26. Juni 2012

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Wir unterbreiten Ihnen den Bericht und den Entwurf zu einem Kantonsratsbeschluss über einen Objektkredit für die Beschaffung des Einsatzleitsystems HP AVANTI für die Kantonspolizei mit dem Antrag auf Eintreten.

Im Namen des Regierungsrats
Landammann: Niklaus Bleiker
Landschreiber: Dr. Stefan Hossli



| | |
|----------------------------------------------------------------|-----------|
| Zusammenfassung | 3 |
| I. Ausgangslage | 4 |
| 1. Die Kantonspolizei OW | 4 |
| 1.1 Einsatzleitzentrale..... | 4 |
| 2. Einsatzleitsystem | 5 |
| 2.1 Vorteile..... | 5 |
| 2.2 Komponenten..... | 5 |
| 3. Zusammenarbeit in der Zentralschweiz | 5 |
| 3.1 Polizei XXI..... | 6 |
| 3.2 GELZ-service..... | 6 |
| II. Anforderungen | 6 |
| 4. Interoperabilität | 6 |
| 5. Rahmenbedingungen | 6 |
| 6. Mengengerüst | 8 |
| III. Lösung | 9 |
| 7. ELS-Produkte in anderen Polizeikorps | 9 |
| 8. ARGE AVANTI | 9 |
| 9. Vorschlag ELS AVANTI | 10 |
| 10. Kosten | 11 |
| IV. Andere Varianten | 12 |
| 11. Variante A: Mandantenlösung KAPO OW / KAPO NW | 12 |
| 12. Variante B: Mandantenlösung mit anderen KORPS | 12 |
| 13. Variante C: Prüfung anderer ELS-Produkte | 12 |
| 14. Variantenbeurteilung | 12 |
| V. Projektorganisation | 13 |
| 15. Organisation | 13 |
| 16. Aufgaben | 14 |
| 17. Meilensteinplanung | 14 |
| VI. Finanzierung | 14 |
| 18. Investitionskosten | 14 |
| 19. Betriebskosten | 15 |
| VII. Rechtliche Grundlagen | 15 |
| VIII. Anhang | 16 |
| 20. Abkürzungen und Begriffe | 16 |

Zusammenfassung

Die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Obwalden ist die Alarm- und Aufgebotsstelle im Kanton im 24 h Betrieb. Sie nimmt telefonisch und über EDV-Systeme Alarme entgegen, nimmt die Aufgebote vor und führt den Ersteinsatz. Sie verfügt heute über eine Vielzahl verschiedenster Überwachungs-, Kommunikations-, Steuerungs- und Alarmsysteme, die in der Bedienung sehr unterschiedlich und teilweise aufwendig sind. Bei einem technischen Ausfall fehlt die Rückfallebene (Redundanz).

Die Arbeit auf der Einsatzzentrale soll effizienter und das Risiko von Fehlleistungen reduziert werden. Hierfür soll ein Einsatzleitsystem angeschafft werden. Damit wird sichergestellt, dass den Mitarbeitenden auf der Einsatzleitzentrale alle verfügbaren einsatzrelevanten Daten, Systeme und vordefinierten Abläufe jederzeit aktuell und zentral zur Verfügung stehen, Entscheidungen lagerichtig getroffen und die Einsatzkräfte zeitgerecht alarmiert werden können.

Nach erfolgten Vorabklärungen und Prüfungen wird die Beschaffung des Produkts ELS AVANTI der Firma HP beantragt. Auch zahlreiche andere Zentralschweizer Polizeikorps arbeiten mit diesem System, weshalb eine mögliche Zusammenarbeit gewährleistet ist.

I. Ausgangslage

1. Die Kantonspolizei OW

Die Kantonspolizei Obwalden (KAPO OW) erbringt Polizeidienstleistungen für den ganzen Kanton. Infolge der geographischen Gegebenheit führt sie zwei Polizeidienststellen. Für das Sarneraatal erfolgt der Einsatz ab Sarnen. In Engelberg befindet sich ein Polizeiposten mit einer Einsatzgruppe, welche punktuell ab Sarnen unterstützt wird. Topographisch gesehen ist der Kanton Obwalden ein Bergkanton und wird von der Nationalstrasse A8 im Sarneraatal durchquert (Nord / Süd Ausprägung). Diesbezüglich betreut die KAPO OW u. a. die Überwachung, die Verkehrsleitung und Einsatzbewältigung auf dem ganzen Nationalstrassenabschnitt mit mehreren Tunnels. Gemäss ASTRA-Statistik 2011 fuhren täglich 24 980 Fahrzeuge durch den Loppertunnel. Zum Vergleich – durch den Gotthardtunnel waren es täglich 17 278 Fahrzeuge. An Wochentagen ist ein starker Ziel-/Quellverkehr festzustellen, während der Verkehr an Wochenenden überwiegend touristisch geprägt ist.

1.1 Einsatzleitzentrale

Die Einsatzleitzentrale (ELZ) der Kantonspolizei ist die zentrale Alarm- und Aufgebotsstelle des Kantons. Sie nimmt telefonisch und über EDV-Systeme Alarme entgegen, erstellt die Aufgebote und führt den Ersteinsatz. Sie wird im 24-h-Betrieb geführt und ist mit minimal einem Mitarbeitenden (Zentralisten) besetzt.

Der Aufgabenbereich der ELZ ist vielfältig. Er beinhaltet insbesondere:

- Überwachen der Notrufnummern 112, 117, 118 und weitere Alarmierungsnummern;
- Überwachen der aufgeschalteten visuellen Systeme (Nationalstrasse, Gefängnis, Gebäudesicherheit);
- Entgegennahme von Ereignismeldungen mit anschliessender Verifikation und Lagebeurteilung. Falls erforderlich Einleiten von Sofortmassnahmen mit Erteilen von Aufträgen an die Einsatzkräfte;
- Bei Anfragen aus der Bevölkerung Erteilen von Auskunft und soweit möglich und erforderlich Organisieren von Hilfeleistung;
- Bei grossen Ereignissen: Führen der elektronischen Lagedarstellung, Aufbieten der verschiedenen Organisationen wie z. B. Feuerwehr, Sanität, Strafverfolgungsbehörden, REGA, Abschleppdienst usw.;
- Teilnehmervermittlung der Hauptnummern;
- Weiterleiten der aktuellen Strassenzustands- und Verkehrsmeldungen an die Verkehrsmeldezentrale Viasuisse und Medien;
- Führen des ABI JOURNAL (Automatisches Büroinformationssystem) über Ereignisse und getroffene Massnahmen;
- Aufbereiten und Bereitstellen der erforderlichen Informationen u. a. für das Frontpersonal zwecks Ermittlung/Untersuchung strafbarer Handlungen (z. B. Datenbankabfragen);
- Schaltdienst ganzjährig ausserhalb der ordentlichen Schaltdienstzeiten der Kantonalen Verwaltung rund um die Uhr.

Die Einrichtungen und Ablauforganisation der KAPO OW basieren heute auf einer nicht mehr zeitgemässen Technik und Arbeitsweise. Der Zentralist muss bei einem Ereignis, welches das ordentliche Tagesgeschäft übersteigt, auf verschiedenste Papiervorlagen, und Datenbanken zurückgreifen. Bis die massgebenden Informationen gesichtet sind, kann unter Umständen für Rettungskräfte entscheidende Zeit verloren gehen. Zudem sind viele Prozesse wie zum Beispiel die Übertragung von Kerndaten in einen Rapport mehrfach auszuführen. Mit einem rechnerge-

stützten System, einem sogenannten Einsatzleitsystem, können der Arbeitsaufwand, das Risiko von Fehlleistungen sowie die Belastung der Mitarbeitenden auf der ELZ reduziert werden.

2. Einsatzleitsystem

Ein Einsatzleitsystem (ELS) ist ein EDV-System, welches die Mitarbeiter von Leitstellen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben unterstützt. Es zeigt dem Bediener die verfügbaren Einsatzmittel (personell und materiell) an, gibt Empfehlungen für ein Einsatzgeschehen (z. B. Anfahrtsroute) und bietet eine Übersicht über die laufenden und anstehenden (zu disponierenden) Einsätze. Es ermöglicht Recherchemöglichkeiten in den abgeschlossenen Einsätzen und unterstützt in der Einsatzdokumentation und der Alarmierung.

2.1 Vorteile

Mit einem ELS wird das Risiko von Fehlleistungen auf einer ELZ verringert, da es auf Einsatzstichwörter Massnahmen, Check- und Dienstlisten vorgibt. Es fördert die Effizienz, indem alle Daten an einem Ort abgelegt werden. Ausserdem sind die automatische Protokollierung und Rückverfolgbarkeit von Ereignisabfolgen der Aussagekraft von polizeilichen Daten zuträglich.

Computerunterstützte Leitsysteme prägen zunehmend die Einsatzleitzentralen von Einsatzorganisationen wie Polizei, Feuerwehr, REGA und Sanität. Bis auf vier Kantone (Appenzell Innerrhoden, Glarus, Uri und Obwalden) sind alle Polizeikorps mit einem ELS ausgerüstet.

2.2 Komponenten

Wie jedes EDV-System besteht ein ELS aus den Komponenten Hard- und Software. Zur Hardware gehören Schnittstellen zu den bestehenden Kommunikationseinrichtungen. Kern eines ELS ist eine Datenbank, in der die Stammdaten gehalten werden. Ein ELS nimmt von vielen verschiedenen Quellen Daten entgegen bzw. stellt anderen Systemen Daten zeitnah zur Verfügung. Die nachfolgende Abbildung zeigt eine ELS-Systemlandschaft:

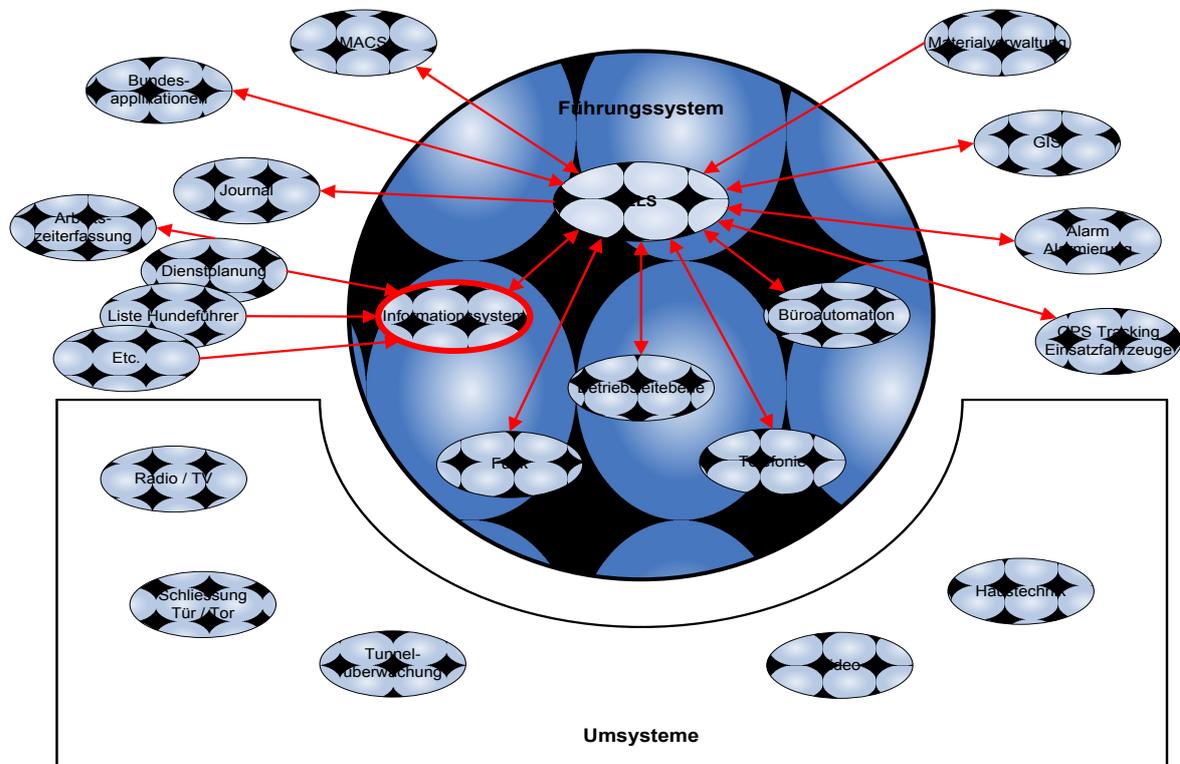


Abbildung 1 ELS-Systemlandschaft

3. Zusammenarbeit in der Zentralschweiz

3.1 Polizei XXI

Im Herbst 2003 wurde in der Zentralschweiz das Projekt Polizei XXI gestartet mit dem Ziel, die Effizienz der polizeilichen Tätigkeiten zu steigern, die Polizeiarbeit qualitativ zu verbessern und durch neue Zusammenarbeitsformen Synergien zu gewinnen. Polizei XXI beinhaltete verschiedene Teilprojekte, eines davon war die Prüfung einer einzigen gemeinsame Einsatzleitzentrale für die gesamte Zentralschweiz (GELZ). Polizei XXI wurde mit Schlussbericht vom Dezember 2010 abgeschlossen. Von einer Realisierung des Teilprojektes GELZ wurde aufgrund zu hoher Kosten verzichtet. Es wurde redimensioniert und in das Projekt GELZ-service überführt.

3.2 GELZ-service

Das Projekt GELZ-service basiert auf einem neuen Ansatz. Geprüft wird die Schaffung einer virtuellen gemeinsamen Einsatzleitzentrale auf der Basis einer serviceorientierten Architektur ohne örtliche Zusammenlegung. Ziel ist es, das Zusammenarbeitspotenzial und die Betriebssicherheit durch technologische Verbindung, Annäherung der Prozesse und Konfigurationen der dezentralen Einsatzleitsysteme auszuschöpfen. Aktuell sind die beiden Teilprojekte der Redundanz (Ausfallsicherheit) und der punktuellen Unterstützung zu Spitzenzeiten, d. h. die Abdeckung des sogenannten „Überlaufs“ der Notrufnummern 117 und 118, in Arbeit. Es wird ein Pilotprojekt mit den Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden und Zug durchgeführt. Die Kantone Luzern und Obwalden haben Beobachterstatus. Es besteht die Möglichkeit einer späteren Teilnahme durch Einkauf.

Voraussetzungen einer kantonsübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen von GELZ-service sind gleiche Einsatzleit-, Funk- sowie Alarmsysteme. In einem zweiten Schritt müssen die Daten gleich erfasst werden, damit in einem dritten Schritt ein Austausch realisiert werden kann.

Wird die Anschaffung eines ELS für die KAPO OW gutgeheissen, sind diese Voraussetzungen für einen Beitritt GELZ-service geschaffen. Mit einem Beitritt kann der Kanton Obwalden insbesondere von der Übernahme der Konfigurationen und bereits bestehender Prozesse profitieren. Ein Alleingang in diesem Bereich wäre sehr arbeitsintensiv und für eine spätere mögliche Zusammenarbeit (insbesondere Redundanz und Überlauf) nachteilig.

II. Anforderungen

4. Interoperabilität

Als Interoperabilität bezeichnet man die Fähigkeit zur Zusammenarbeit von verschiedenen Systemen, Techniken oder Organisationen. Dazu ist in der Regel die Einhaltung gemeinsamer Standards notwendig. Dabei sollen heterogene Systeme möglichst nahtlos zusammenarbeiten, um Informationen auf effiziente und verwertbare Art und Weise auszutauschen bzw. dem Benutzer zur Verfügung zu stellen.

Um die Basis für die künftige interkantonale Zusammenarbeit vorantreiben zu können, ist die Interoperabilität eine essenzielle Anforderung, welche erfüllt sein muss.

5. Rahmenbedingungen

Neben den grundlegenden Anforderungen an ein ELS (siehe nachfolgende Abbildung) ergeben sich aus heutiger Sicht insbesondere folgende Rahmenbedingungen:

- Es muss sich um ein einfach bedienbares sowie pragmatisches System handeln, bei welchem der Zentralist ohne grössere Einführungsphase auch bei hektischen Situationen den aktuellen Überblick behält.
- Das System soll dem Zentralisten bei einem Ereignis nach einem Einsatzstichwort geeignete Massnahmen vorschlagen, und sämtliche Aktivitäten sollen automatisch protokolliert werden.
- Einstellungen- und Parametrierungsmöglichkeiten sollen so gewählt werden, dass künftig eine Zusammenarbeit mit anderen Korps der Zentralschweiz möglich ist.
- Im Bereich ELS-Office soll das bereits im Einsatz stehende Produkt integriertes Polizeisystem (INPOS 3) von Rola weiterverwendet werden.
- Bei der KAPO OW müssen mindestens drei ELS-Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Zwei Arbeitsplätze für den täglichen Polizeibetrieb – ein Arbeitsplatz für Schulungen, Systempflege, Testbetrieb sowie für die Führung von Spezialereignissen (kantonaler Führungsstab, Grosseinsätze, geplante Grossanlässe), etc.
- Bei der Einführung eines ELS ist das Modul Informationssystem mit der entsprechenden Datenerfassung sowie Pflege als erstes einzuführen. Anschliessend können aus diesen Daten dann weitere ELS-Module bedient werden.
- Die bestehende Anlage KST-NT ist nicht mehr einzubinden. In einem laufenden Projekt mit dem Kanton Nidwalden erfolgt derzeit die Ablösung mit einem neuen System, welches ins ELS einzubinden ist.
- Dienstpläne sollen zentral im Informationssystem erfasst und verwaltet werden können.
- Rapport-/Briefvorlagen sollen direkt im ELS mit den aktuellen Daten – Name, Funktion, Kontaktdaten, etc. – des zuständigen Sachbearbeiters ausgefüllt werden können.
- Der Zentralist soll im Zusammenhang mit der Gesetzessammlung ein eigenes Lexikon mit den jeweils am häufigsten gestellten Fragen im ELS zusammenstellen können.
- Ortung der Einsatzkräfte und/oder Einsatzfahrzeuge ist optional vorzusehen.

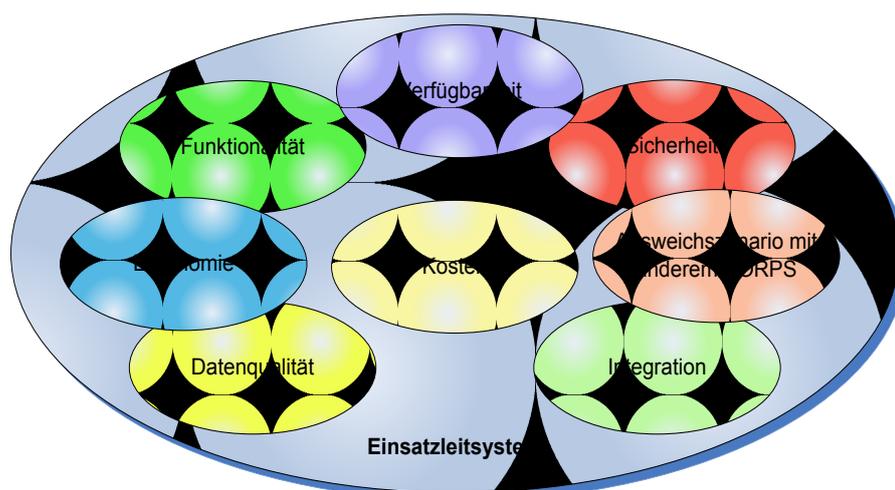


Abbildung 2 Wichtige Aspekte zur Einführung ELS Kapo OW

6. Mengengerüst

Nachfolgende Abbildung resultiert aus durchgeführten Workshops. Dabei wird die gegenwärtige Systemlandschaft aufgezeigt. Die im Einsatz befindlichen Systeme werden in 15 Untergruppen aufgeteilt.

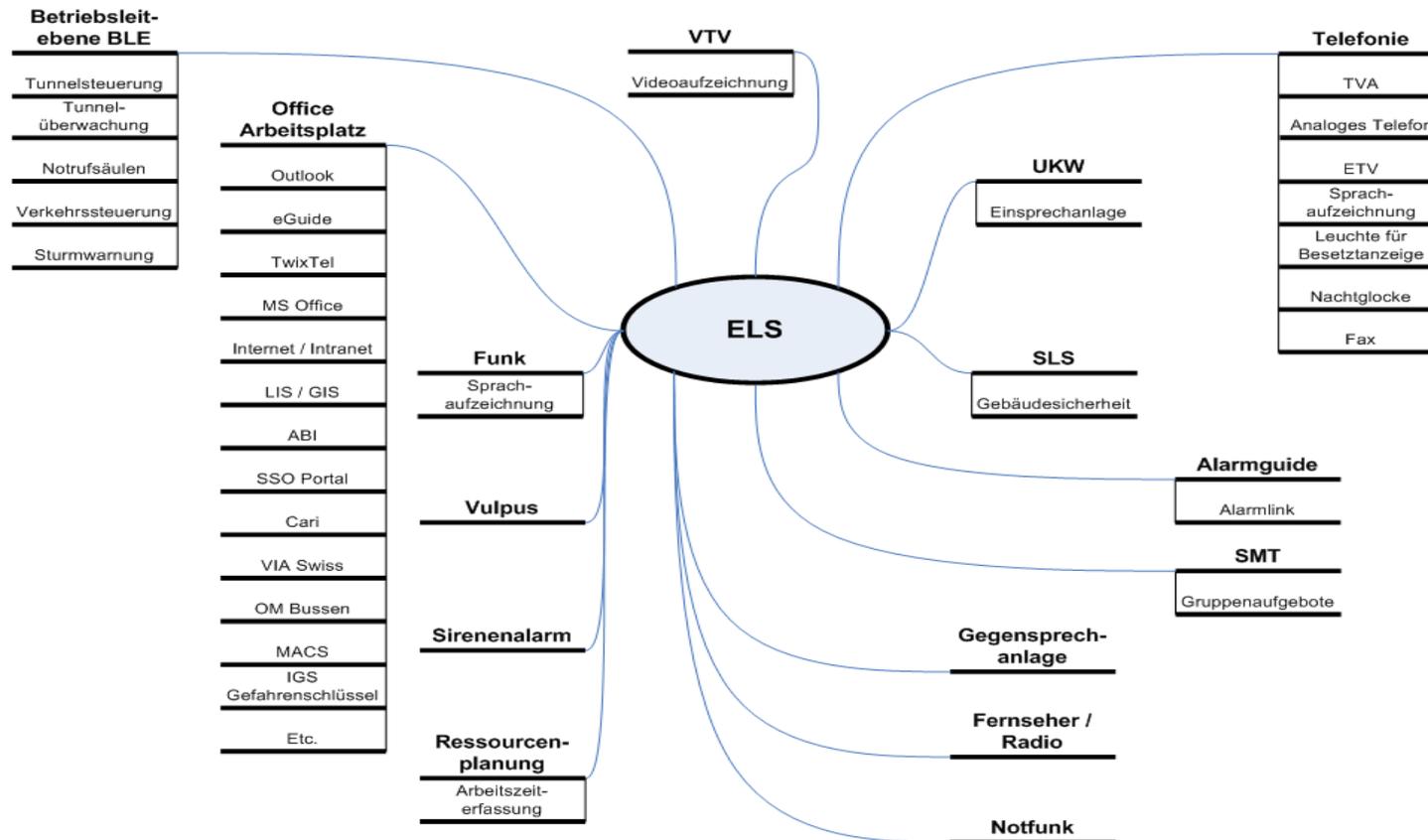


Abbildung 3 Systemlandschaft ELS KAPO OW

III. Lösung

7. ELS-Produkte in anderen Polizeikorps

Gesamtschweizerisch steht das Produkt ELS AVANTI der Firma HP bei acht Polizeikorps im Einsatz und ist somit das meistverbreitete ELS-System (Stand Dezember 2011).

| Kanton | Produkt | Lieferantenfirma | Bemerkung |
|--------|--------------------------------|------------------|--------------------------------|
| AG | ELS | Panorgan | |
| AI | | | Alarmierung Swissphone |
| AR | Computer Aided Dispatch, I/CAD | Intergraph | |
| BE | AVANTI | HP | |
| BL | PELIX | ROLA | |
| BS | AVANTI | HP | |
| FR | SAGA | Techwan | |
| GE | AVANTI | HP | |
| GL | | | Momentan kein System vorhanden |
| GR | PELIX | ROLA | |
| JU | SAGA | Techwan | |
| LU | PELIX | ROLA | |
| NE | SAGA | Techwan | |
| NW | AVANTI | HP | |
| OW | | | Beschaffungsprozess im Gange |
| SG | Computer Aided Dispatch, I/CAD | Intergraph | |
| SH | Computer Aided Dispatch, I/CAD | Intergraph | |
| SO | PELIX | ROLA | |
| SZ | AVANTI | HP | |
| TG | AVANTI | HP | |
| TI | | | Nicht bekannt |
| UR | | | Beschaffungsprozess im Gange |
| VD | SAGA | Techwan | |
| VS | AVANTI | HP | |
| ZG | AVANTI | HP | |
| ZH | Computer Aided Dispatch, I/CAD | Intergraph | |

Bei den Zentralschweizer Polizeikorps Schwyz, Zug und Nidwalden ist das Produkt AVANTI der Firma HP bereits im Einsatz. Uri ist an der Beschaffung desselben Produktes, im Vordergrund steht die Mandantenlösung mit der Kapo Schwyz. In Luzern ist das ELS-Produkt PELIX von der Firma ROLA im Einsatz.

8. ARGE AVANTI

Auf Initiative der Zuger Polizei ist 2011 die ARGE AVANTI entstanden. Sie ist ein Zusammenschluss aller Kantone, welche über diese ELS verfügen. Bezweckt wird die Harmonisierung und Koordination des Betriebs und der Weiterentwicklung des ELS AVANTI und des Büroautomatonsystems AVANTI Office, um die Effektivität und Effizienz der polizeilichen Einsätze und der interkantonalen Zusammenarbeit zu verbessern, indem

- a. bei allen Mitgliedern einheitlich Konfigurationen bestehen;
- b. die Software nach gleichen Grundsätzen eingesetzt wird;
- c. Daten technisch untereinander und mit dem Bund austauschbar sind;
- d. gemeinsame Weiterentwicklungs- und Wartungskosten geteilt werden.

Die ARGE AVANTI berücksichtigt und unterstützt dabei die Bestrebungen des Programms „Harmonisierung Polizeinformatik Schweiz“ (HPI). Die ARGE AVANTI setzt sich für eine partnerschaftliche, aktive und innovative Zusammenarbeit mit dem Systempartner ein.

9. Vorschlag ELS AVANTI

Bei der Lösung ELS AVANTI wird die KAPO OW eine eigene diesbezüglich Infrastruktur beschaffen, einführen und betreiben. Zu dieser Infrastruktur zählen u. a. auch ein eigenes Test- / Schulungssystem sowie ein eigener Not-Server für die Redundanz.

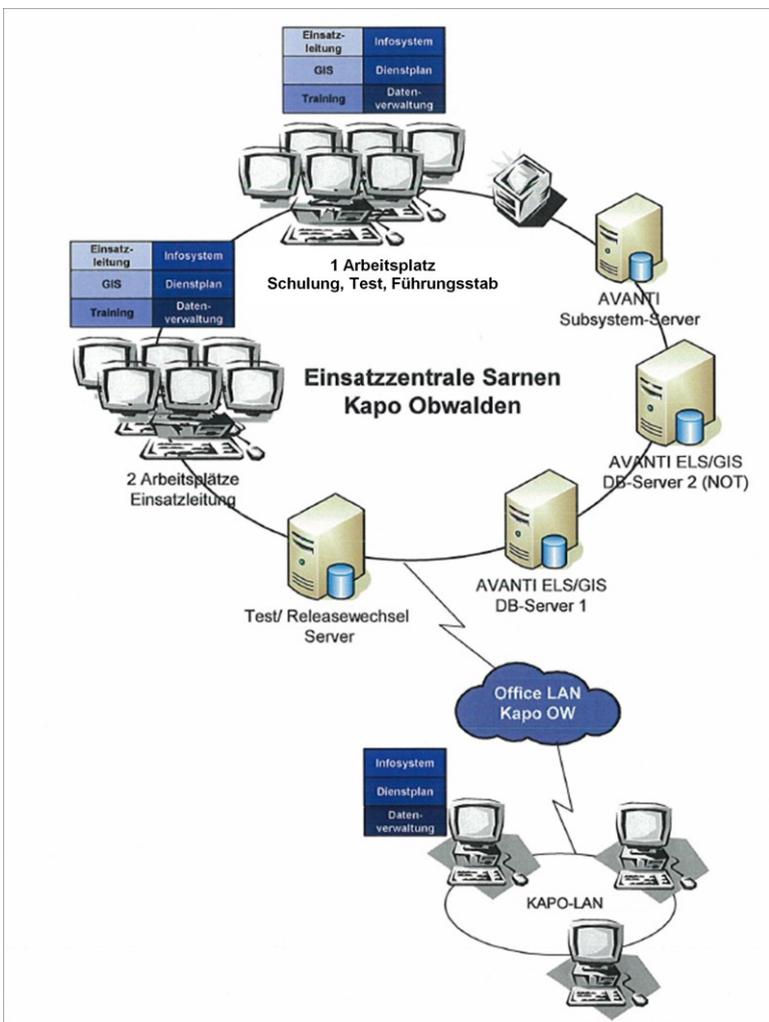


Abbildung 4 ELS AVANTI KAPO OW

Mit einer Beschaffung des ELS-Produktes AVANTI werden die Voraussetzungen geschaffen, dass Obwalden am zentralschweizer Projekt GELZ-service teilnehmen können. Das ist insofern von hoher Bedeutung, da mittelfristig über diesen Service die Redundanz mit einem anderen Polizeikorps sichergestellt werden kann. ARGE-AVANTI wiederum gewährleistet die Weiterentwicklung des Systems. Entwicklungs- und Wartungskosten können mit anderen Polizeikorps geteilt werden.

10. Kosten

| Beschaffungskosten | |
|----------------------------------------------|-------------------|
| Investitionen extern | |
| Softwarelizenzen / Module | |
| 3 Basis Lizenzen (2 Prod., 1 Führung) | 100'000.00 |
| 1 Multimaster | 17'500.00 |
| 10 DaMa (Datenmanagement) | 10'500.00 |
| 10 Objekt Office (Basis) | 21'000.00 |
| 50 Dienstplan | 32'000.00 |
| 50 Infosystem | 30'000.00 |
| AVANTI-Lizenzen für Schnittstellen | 40'350.00 |
| Erweiterungen / Anpassungen | 31'812.00 |
| Total Lizenzen | 283'162.00 |
| Hardware | |
| 3 ELS-Arbeitsplätze HP Z400 | 8'680.00 |
| 9 LCD-Monitore ZR24" HP | 5'880.00 |
| 4 Server HP DL380G7 | 29'000.00 |
| 1 Color Laserjet Printer HP CP2025 | 745.00 |
| Total Hardware | 44'305.00 |
| Dienstleistungen | |
| Dienstleistungen | 240'540.00 |
| Total Dienstleistungen | 240'540.00 |
| Total Investitionen ohne MWST | 568'007.00 |
| MWST | 45'441.00 |
| Total Investitionen extern | 613'448.00 |
| Weitere Kosten (Schätzung) | |
| Umsysteme (Schnittstellen/Programmanpassung) | 50'000.00 |
| Bauliche Anpassungen | 35'000.00 |
| Projektberater | 50'000.00 |
| ILZ-Projektbegleitung | 40'000.00 |
| Installationsunterstützung ILZ | 15'000.00 |
| GELZ-Beitritt | 50'000.00 |
| ARGE-AVANTI-Beitritt | 10'000.00 |
| Unvorhergesehenes | 40'000.00 |
| Total weitere Kosten | 290'000.00 |
| Gesamttotal Beschaffungskosten | 903'448.00 |
| Wartungskosten pro Jahr | 70'638.00 |

IV. Andere Varianten

Nebst dem unterbreiteten Lösungsvorschlag hat die Projektleitung in den vergangenen rund zwei Jahren nachfolgend aufgeführte weitere Varianten geprüft.

11. Variante A: Mandantenlösung KAPO OW / KAPO NW

Bei dieser Variante haben beide Korps bis auf das Test- / Schulungssystem ihr eigenes ELS (Hard- und Software). Alle einsatzrelevanten Daten wie Einsatzstichwörter, Massnahmen, Check- und Dienstlisten, Objekte, etc. können mandantentrennt erfasst werden. Die ELS AVANTI der beiden Korps werden mit einer 100 MBit/s Datenleitung verbunden, damit eine Spiegelung der ELS-Daten von der KAPO NW zur KAPO OW und umgekehrt erfolgen kann. Dadurch ergibt sich eine Redundanz der jeweiligen Daten, welche u. a. auch eine geographische Trennung zur Folge hat. Durch das Berechtigungssystem des relationalen Datenbankprogramms Oracle kann der Zugriff auf die jeweiligen Korps-Daten durch Rollen auf Benutzerebene gesteuert werden.

Die Gesamtinvestitionen dieser Variante belaufen sich auf Fr. 977 000.– verbunden mit jährlichen Wartungskosten von ca. Fr. 55 000.–.

Mit Schreiben vom 1. März 2012 zog der Regierungsrat Nidwalden im Verlauf der Vorprüfung seine Bereitschaft zu dieser Lösung zurück und favorisierte vielmehr eine Variante mit einer gemeinsamen ELZ am Standort Stans. Diese Lösung hätte einschneidende Konsequenzen auf betriebliche Abläufe in beiden Korps und insbesondere für den Kanton ohne ELZ Standort erhebliche Nachteile (Führung bei Grossereignissen und ausserordentlichen Lagen, fehlende Redundanz, Verschiebungszeiten, wegfallende Kapazität für Nebenaufgaben, 24 h Schalter usw.). Sie wurde nicht weiterverfolgt.

12. Variante B: Mandantenlösung mit anderen KORPS

Eine Zusammenarbeit mit der KAPO LU kommt nicht in Frage, da das im Einsatz befindliche ELS (PELIX) aus heutiger Sicht nicht GELZ-service tauglich ist. Die Zuger Polizei hat derzeit ein anderes Aufgebotssystem in Betrieb. Mit dem Kanton SZ könnte aus Gründen der Grössenverhältnisse nur eine einseitige Redundanz erfolgen und der Kanton UR schliesst sein neues ELS geplant dem Kanton SZ an. Zusammenfassend ist derzeit eine engere Zusammenarbeit mit einem einzelnen Korps der Zentralschweiz nicht möglich. Sehr wohl kann aber von den Leistungen im Rahmen GELZ Service profitiert werden (Konfiguration des ELS).

Eine Zusammenarbeit mit Nicht-Zentralschweizerkorps kommt aus geographischen, organisatorischen und rechtlichen Überlegungen nicht in Betracht.

13. Variante C: Prüfung anderer ELS-Produkte

Mit einem anderen Produkt würde der Aufwand zur Definition der Erfassung von Einsatzstichwörtern, Massnahmen, Check- und Dienstlisten, Objekte, etc. alleine bei der KAPO OW liegen. Eine spätere Zusammenarbeit mit anderen Zentralschweizerkorps in Bezug auf GELZ-Service würde aus heutiger Sicht verunmöglicht.

14. Variantenbeurteilung

Um bei GELZ-service mitmachen und von dem gemeinsamen Mehrwert profitieren zu können, kommt nur die vorgeschlagene Lösung in Frage. Im Weiteren kann die Beschaffung des ELS AVANTI aus den beschriebenen Umständen im Einladungsverfahren durchgeführt werden.

V. Projektorganisation

15. Organisation

Das Informatikleistungszentrum OW/NW übernimmt zusammen mit der KAPO OW eine Co-Projektleitung. Das ILZ war bereits bei der Beschaffung und Einführung des Einsatzleitsystems bei der Kantonspolizei Nidwalden involviert und verfügt daher über entsprechende Erfahrungen.

Im Zusammenhang mit der Analyse und Einführung eines ELS bei der KAPO OW wurde folgende Projektorganisation gebildet und steht in diesem Zusammenhang bereits aktiv im Einsatz:

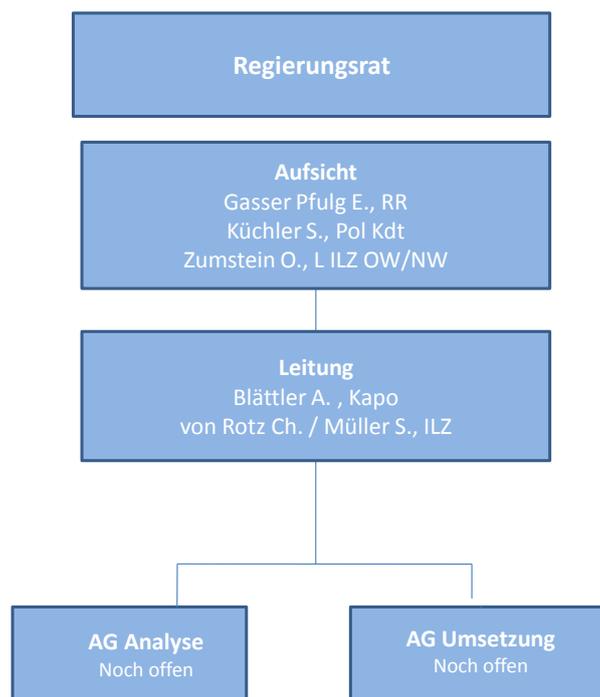


Abbildung 5 Projektorganisation ELS KAPO OW

16. Aufgaben

| | |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ○ Projektaufsicht | ○ Politische Steuerung ○ Überwachung Projekt-Ablauf |
| ○ Projektleitung | ○ Koordination der Aufgaben unter den Arbeitsgruppen ○ Verantwortung für termin- und sachgerechte Erledigung ○ Controlling |
| ○ AG Analyse | ○ Laufende Kostenkontrolle; Finanz- und Rechnungsfluss ○ Erstellung Zeitplan ○ Analyse der notwendige Anpassungen der Einsatzleitzentrale ○ Verfassen Antrag bezüglich Systemlieferfirma |
| ○ AG Umsetzung | ○ Ausbildung der Anwender ○ Organisation der Betreuung und Wartung des Systems ○ Unterstützung bei der Erstellung der technischen Dokumentation |

17. Meilensteinplanung

| Aufgabenname | Wer | Starttermin |
|---------------------------------------------|------------------------------|-------------|
| Verabschiedung Bericht und Kreditantrag | Regierungsrat | 26.06.2012 |
| Beratung Bericht und Kreditantrag | Kommission | 27.08.2012 |
| Beratung und Entscheid | Kantonsrat | 24.10.2012 |
| Vorbereitung Vergabeantrag an Regierungsrat | KAPO | 25.10.2012 |
| Auftragserteilung an Lieferanten | Regierungsrat | 10.12.2012 |
| Realisierung, Schulung und Einführung | Lieferant, KAPO, ILZ OW / NW | 11.12.2012 |
| Abnahme, Inbetriebnahme, Projektabschluss | Lieferant, KAPO, ILZ OW / NW | 02.12.2013 |
| Produktiver Betrieb | KAPO | 01.01.2014 |

VI. Finanzierung

18. Investitionskosten

Die totalen Investitionskosten für die Beschaffung des Einsatzleitsystems AVANTI belaufen sich auf rund Fr. 905 000.–. Sie beinhalten folgende Positionen

- Softwarelizenzierung
- Hardwarebeschaffung
- Externe Dienstleistungen
- Bauliche Anpassungen / elektrische Installationen
- Beitritt GELZ-Services
- Beitritt ARGE-AVANTI

Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 500 000.– für die Beschaffung und Einführung eines Einsatzleitsystems enthalten. Der Restbetrag wird mit dem Investitionsbudget 2013 beantragt.

19. Betriebskosten

Folgekosten entstehen sowohl im technischen als auch im personellen Bereich. Während im technischen Bereich jährliche Kosten (Systemwartung, Unterstützungskosten, Systemanpassung, Release, Lizenzgebühren usw.) von Fr. 70 638.– anfallen, ist im Personalbereich mit einem Aufwand von rund 0,3 Stelleneinheiten zu rechnen. Dieser Aufwand (Aktualisierung und Datenverwaltung der einzelnen Datenbanken) muss mit dem aktuellen Personalbestand durch interne Umverteilung von Aufgaben erbracht werden.

VII. Rechtliche Grundlagen

Gestützt auf Art. 70 Ziff. 5 der Kantonsverfassung (GDB 101) ist der Kantonsrat – vorbehaltlich des Finanzreferendums – zur Beschlussfassung über den Objektkredit zuständig. Der Beschluss untersteht nach Art. 59 Abs. 1 Bst. b Kantonsverfassung nicht dem fakultativen Finanzreferendum.

Sowohl die Investitionskosten von ca. Fr. 905 000.– als auch die erwarteten Betriebskosten nach Fertigstellung sind im Investitionsbudget 2012 und in der integrierten Aufgaben- und Finanzplanung 2013 enthalten.

Aufgrund der Grösse des Projekts wurde geprüft, welche Submissionsbestimmungen bei der Umsetzung ELS anzuwenden sind. Das Vergabeverfahren ist im Submissionsgesetz (GDB 975.6) und den entsprechenden Ausführungsbestimmungen (AB) zum Submissionsgesetz (GDB 975.611) geregelt. Eine Ausschreibung ist grundsätzlich nach Staatsvertragsrecht vorzunehmen.

Bei der Umsetzung des Einsatzleitsystems ELS im Kanton Obwalden handelt es sich rechtlich um das Teilprojekt GELZ-services aus dem Gesamtprojekt Polizei XXI. Der Hauptlieferant HP mit dem Produkt AVANTI ist durch das Teilprojekt GELZ-service vorgegeben. Es sind technische Sachzwänge gegeben.

Gemäss Art. 9 Bst. g AB zum Submissionsgesetz ist die freihändige Vergabe ohne Ausschreibung unabhängig vom Auftragswert möglich, wenn Leistungen zur Ersetzung, Ergänzung oder Erweiterung bereits erbrachter Leistungen dem ursprünglichen Anbieter vergeben werden, weil einzig dadurch die Austauschbarkeit mit schon vorhandenem Material oder Dienstleistungen gewährleistet ist. Die Kantonspolizei wird dem Verbund von GELZ-service beitreten, um damit von den Vorteilen einer kantonsübergreifenden Zusammenarbeit beim Betrieb des Einsatzleitsystems profitieren zu können. Damit dieser Austausch möglich ist, ist die Beschaffung eines Einsatzleitsystems AVANTI notwendig. Auf eine öffentliche Ausschreibung kann verzichtet und die Aufträge können im freihändigen Verfahren vergeben werden.

VIII. Anhang

20. Abkürzungen und Begriffe

| | |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ABI | Automatisiertes Büroinformationssystem der Firma ROLA |
| Alarmguide / Alarmlink | Zugang zu externen Alarmierungssystemen (Geldinstitute, Firmen, Museen/Sammlungen, Private, etc.) |
| ASTRA | Bundesamt für Strassen |
| AVANTI | Produktbezeichnung des Einsatzleitsystems der Firma HP |
| BLE | Betriebsleitebene für Steuerungen auf der Nationalstrasse (Überwachungskameras, Signalsteuerung, Ableitungen, Notrufsäulen, Sturmwarnungen, etc.) |
| eGuide | Internes Mitarbeiterverzeichnis für die kantonalen Verwaltungen OW und NW sowie dessen Gemeinden. Wird durch das ILZ OW / NW gepflegt. |
| ELS | Einsatzleitsystem |
| ELZ | Einsatzleitzentrale |
| ETV | Elektronisches Telefonverzeichnis |
| FAQ | Frequently Asked Questions (häufig gestellte Fragen) |
| GIS | Geografisches Informations-System u. a. zur Unterstützung für die Georeferenzierung |
| GPS | Global Positioning System; globales Navigationssatellitensystem zur Positionsbestimmung oder Zeitmessung |
| HP | Die Hewlett-Packard Company (HP) ist eine der größten US-amerikanischen Technologiefirmen, registriert in Wilmington, Delaware und mit Firmenzentrale in Palo Alto, Kalifornien. HP ist das umsatzstärkste IT-Unternehmen der Welt. Die schweizerische Hauptniederlassung befindet sich in Dübendorf |
| IAFP | Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung |
| IGS | Schlüsselverzeichnis für Gefahrguttransporte |
| ILZ OW / NW | Das ILZ OW / NW ist eine öffentlich-rechtlich Unternehmung mit gegenwärtig 20 Mitarbeitern und 4 Auszubildenden. Das ILZ OW / NW stellt eine zweckmässige und wirtschaftliche Gesamtplanung und Koordination nach den Vorgaben der Regierungen von OW und NW sicher. Dabei erbringt es Informatikdienstleistungen für die kantonalen Verwaltungen OW / NW sowie für die Gemeinden der beiden Kantone und für Dritte im öffentlich-rechtlichen Bereich |
| KST-NT | Kommandostelle neue Technologie (Bedienstelle für SMT) |
| LIS | Land Informations-System u. a. zur Unterstützung für die Georeferenzierung |

| | |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| MACS | Suchmaschine für Personen-, Fahrzeug-, Sach- und Fallbezogene Fahndungsdaten in heterogenen Applikationen und Datenbanken u. a. auf Bundesebene. |
| Mandant | Als mandantenfähig (auch mandantentauglich) wird Informationstechnik bezeichnet, die auf demselben Server oder demselben Software-System mehrere Mandanten, also Kunden oder Auftraggeber, bedienen kann, ohne dass diese gegenseitigen Einblick in ihre Daten, Benutzerverwaltung und ähnliches haben. |
| OM Bussen | Ordnungsbussen und Radarverarbeitungsprogramm der Firma OM |
| Redundanz | Durch das Betreiben eines Systems an zwei oder mehreren Standorten wird die Ausfallsicherheit erhöht |
| Server | Ein Server (Hardware) ist ein Computer, auf dem ein oder mehrere Softwareprogramme laufen. |
| SLS | Sicherheitsleitsystem (Tür-, Fenster- und Alarmüberwachungen) im Polizeigebäude Foribach in Sarnen |
| SMT | System zur Mobilisation mittels Telefon (Alarmierungssystem für sämtliche Blaulicht- und andere Rettungsorganisationen) |
| SSO-Portal | Zentrales Zugangsportale zu Bundesapplikationen und dessen Datenbanken, welche seitens Bund betrieben werden. |
| TVA | Teilnehmervermittlungsanlage der Swisscom |
| TwixTel | Elektronisches Telefonverzeichnis auf Compact Disc |
| UKW | Tunneleinsprechsystem via Radio bei Gefahr |
| Via Swiss | Via Swiss ist die nationale Verkehrsinformationszentrale mit Sitz in Biel. Die dreisprachige Redaktion generiert und verbreitet Verkehrsmeldungen für die ganze Schweiz in der jeweiligen Landessprache. Die Redaktion arbeitet rund um die Uhr, damit auch nachts der Informationsfluss gesichert ist. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von den vier Aktionärs-Gesellschaften SRG SSR idée suisse, TCS, SBB und Skymedia/Trafix gestellt. |
| VTV | Steuerung der Verkehrsüberwachungskameras |

Beilage:

– Beschlussentwurf